

Verlagsanstalt Alexander Koch in Darmstadt. Bfbl. 31, S. 1431.
Innen-Dekoration. 17. Jahrg. Kplt. geb. 25 M.
(Nicht wie in Nr. 31 irrtümlich angegeben Bd. 27.)

E. J. G. Goldmann Nachfolger in Rostock. 2037/41
*Radunz, 100 Jahre Dampfschiffahrt. 7 M 50 ⚡; geb. 8 M 50 ⚡.
*Schroeder, Rechtsfälle. Bd. 2. 2 M 25 ⚡.

F. G. Wachsmuth in Leipzig. 2036/32
Lehmann, Zoologie „Wildschwein“.
Schiffel-Fiedler, Zoologische Tafeln. Nr. 1-5. } Pro Blatt
Baur-Fischer, Anatomische Wandtafeln. Nr. 1-7. } roh 1 M 40 ⚡;
— Erste Hilfeleistung. Nr. 5 u. 6. } schulfertig
Baur-Thierfch, Hygienische Wandtafeln. Nr. 1 u. 2. } 1 M 60 ⚡.
Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. Nr. 18-20. Pro Blatt
roh 2 M 60 ⚡; schulfertig 2 M 80 ⚡.
*Der sächsische Fürstenzug am Kgl. Schlosse zu Dresden.
7 Blatt. à 2 M.

Martin Warned in Berlin. 2031
Lahusen, Gottheit Christi. 2. Aufl. 25 ⚡.

Webels Verlag Dr. Abel & Born in Leipzig. 2035
*Phar, Angst. Behandlung und Heilung nervöser Angstzustände, Zwangsvorstellungen und anderer psychisch-nervöser Leiden. 3 M; geb. 4 M.

J. J. Weber in Leipzig. 2034
*Haenel und Tscharmann, Das Einzelwohnhaus der Neuzeit. 8. Tausend. Geb. 7 M 50 ⚡.
*Lange und Stahn, Gartengestaltung der Neuzeit. Geb. 12 M.

Julius Zeitler Verlag in Leipzig. 2033. 2038. 2040.
*Boccaccio, Das Labyrinth der Liebe. 3 M; geb. 4 M 50 ⚡; num. auf Blüten 7 M 50 ⚡.
*Doktor Wahrdt. Pappbd. 3 M 20 ⚡; auf altem Blüten num. 6 M.
*Comoedia Divina. Pappbd. 3 M 20 ⚡; auf altem Blüten num. 6 M.
*Der hyperboreische Esel. Pappbd. 3 M 20 ⚡; auf altem Blüten num. 3 M.
*Horneffer, Das klassische Ideal. 2. Aufl. 7 M 50 ⚡; geb. 9 M.

Nichtamtlicher Teil.

Des Königs von Sachsen Besuch im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig.

*Am ersten Tage seines diesjährigen Aufenthalts in Leipzig, Dienstag den 19. Februar, stattete Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen dem Heim des Deutschen Buchgewerbes einen Besuch ab. Es war das erste Mal, daß der regierende König diese Denkstätte buchgewerblichen Gemeinns einer Besichtigung unterzog und damit das rastlose Vorwärtstreben des Deutschen Buchgewerbevereins ehrend anerkannte.

Nachmittags gegen 1/3 Uhr fuhr der König mit größerem Gefolge an der Freitreppe des stattlichen Hauses an der Dolzstraße vor. Ehrfurchtsvoll von dem Ersten Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins Herrn Dr. Ludwig Volkman (in Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig), dem Verwaltungsdirektor Herrn Arthur Woernlein und dem Direktor des Kunstgewerbemuseums Herrn Dr. Erich Willrich begrüßt, wurde er von diesen Herren die Haupttreppe hinauf zunächst in das »Sachsenzimmer« geleitet. In der anstoßenden, stimmungsvollen »Gutenberghalle« hatten sich die Mitglieder des Vorstands des Deutschen Buchgewerbevereins und seiner Ausschüsse, sowie ein großer Kreis angesehenere Vertreter des Leipziger Buchgewerbes und Buchhandels eingefunden. Beim Eintritt in diese Festversammlung tönte dem hohen Protektor des Vereins ein dreifaches Hoch entgegen, zu dem der zweite Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins, Herr Arndt Meyer (in Firma: Bibliographisches Institut [Meyer] in Leipzig), aufgefordert hatte.

Herr Dr. Ludwig Volkman stellte dem König die einzelnen Vorstandsmitglieder vor und gab dann in dem engen Rahmen einer Begrüßungsansprache einen meisterhaft zusammengefaßten Überblick über die Bestrebungen und Ziele des Deutschen Buchgewerbevereins. Die von patriotischem Geist erfüllte Rede hatte folgenden Wortlaut:

»Eure Majestät!

»Es ist ein Festtag für den Deutschen Buchgewerbeverein, an dem sein Allerhöchster Protektor diesem Hause die Ehre Seines Besuches erzeigt, und im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder spreche ich Eurer Majestät den ehrfurchtsvollsten, von Herzen kommenden Dank dafür aus.

»Wir erkennen eine gute alte Tradition darin, daß

Buchhandel und Druckgewerbe im Sachsenlande verständnisvolle Förderung durch Regierung und Herrscherhaus gefunden haben, und auch der unvergeßliche König Albert wie Eurer Majestät hochseliger Herr Vater, König Georg, haben sich als wahre Schirmherren unsers Gewerbes wie unsers Vereins erwiesen.

»Es liegt ja in der historisch wohl begründeten Eigenart unsers deutschen Vaterlandes, daß es nicht einen einzigen, alles überragenden oder wohl gar alles erdrückenden Mittelpunkt besitzt, sondern so mancherlei gesonderte und selbstständig erwachsene Kulturzentren bewahrt hat, die von höchstem Wert und größter Bedeutung für unser geistiges und wirtschaftliches Leben sind und bleiben werden, dafern sie sich nur bewußt bleiben, daß sie in ihren letzten Endzielen immer wieder zum Ganzen streben müssen. Ein solches Kulturzentrum besitzt unser Sachsenland seit alters her in dem in Leipzig fest eingewurzelt und fest organisierten geistigsten aller Gewerbe, dem deutschen Buchgewerbe, und als äußeres Symbol hierfür können die beiden stattlichen Häuser gelten, die eng verbunden hier auf dem gleichen Plage stehen, das Deutsche Buchhändlerhaus und das Deutsche Buchgewerbehaus. Auch sie sollen nicht etwa einer lokalen Sonderblindelei dienen, sondern den Ausgangs- und Mittelpunkt bilden für Bestrebungen, die zwar hier erwachsen und bodenständig geworden, aber für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches fruchtbar und nutzbringend sind. — Es ist vielleicht nicht zu viel gesagt, daß diese Häuser, aus eigener Kraft von einem Sondergewerbe nur zur eignen Fortentwicklung und Fortbildung errichtet, kaum ihresgleichen haben. Erstrebt doch der Deutsche Buchgewerbeverein nichts anderes, als die technische und künstlerische Hebung unsers gesamten Standes und jedes einzelnen seiner Angehörigen, die Verknüpfung von Technik und Kunst, die auf allen Gebieten gewerblichen Lebens in unsrer Zeit so hervorragende Bedeutung gewonnen hat. Die I. graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes, die wir zurzeit beherbergen, legt das schönste Zeugnis von dieser gegenseitigen Anregung und Durchdringung ab.

»Die Einrichtungen unsers Hauses, die den genannten Zwecken dienen, namentlich unser Buchgewerbemuseum, dürfen wir heute Eurer Majestät zeigen; doch erstrecken wir unsre Tätigkeit auch nach auswärts, durch Ausstellungen, Vorträge und eine selbständige anregend wirkende Zeitschrift; und die Ziele, die wir uns bei alledem stecken, sind nicht niedrige. Hier in dieser Ehrenhalle unsers